



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Besugspresse:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbeitrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung nicht berücksichtigt. Informatenanfrage in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Adoma Company, in Zagreb bei Inzerklam d. d., in Graz b. Kienrich, Kaffelger, in Wien bei allen Anzeigenstellen.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO
 MARIBOR
 DOŠLO

Maribor, Donnerstag, den 9. April 1925.

Nr. 80 — 65. Jahrg.

Frankreich und der deutsche Reichspräsident.

Dr. A. P. Paris, Anfang April.

Es ist von einer fetsamen Tragik: Niemand in Frankreich — einige wenige Elitgeistler ausgenommen — kann verstehen, um welchen Einsatz eigentlich Deutschland in diesen Tagen kämpft. Die radikalen Simplicitäten — die Gattung ist in Frankreich zahlreicher als sonstwo — bringen den Kampf auf die einfache Formel: Um Kaiserreich oder Republik. Das halbe Zentrum und alles, was weiter rechts steht, also Populisten, Deutschnationalen und Völkische, sind mit Leib und Seele höhenzollerisch gesinnt. Ihr Präsident ist nur der Statthalter für den Kronprinzen, so wie seinerzeit der Präsident Napoleon nur der Statthalter war für den Kaiser Napoleon. Aus dieser Auffassung heraus wird klipp und klar verkündet: der monarchisch-nationalistische Gedanke ist heute die stärkste Triebkraft in Deutschland. Er hat die größte Anziehung auf die Massen aus, die davon wie hypnotisiert erscheinen. Deutschland ist 1925 gefährlicher als selbst 1914, weil es ebenso hart und um manche Errichtungen reicher ist. In Belgien gehen die Führer der alten wie der jungen Katholiken, Broquelles und Pierre Rothmans, mit dieser Parole in den Wahlkampf; in Frankreich fordern die Nationalisten mit Stimmens auf die seit Mai 1924 gänzlich veränderte Lage in Deutschland die Auflösung der Kammer und die Ausschreibung von Neuwahlen — eine Annahme, die seit den aufgeregten Tagen Boulanger's unerhört ist.

Noch fetsamer erscheint eine Ansicht, die man hier bis weit in gut demokratische Kreise hinein trifft: daß Ludendorffs Einfluß nicht so gering ist, wie aus der auf seinen Namen sich vereinigen Stimmengahl hervorgeht. Mit größter Hartnäckigkeit wird immer wieder betont: Ludendorff und Seeckt arbeiten Hand in Hand. Der General hat selber davon abgeraten, ein Kreuz hinter seinen Namen zu setzen, weil der Eindruck im Ausland denn doch zu schlecht gewesen wäre. Andererseits konnte er sich der Kandidatur nicht enthalten, um nicht seine begeisterten Anhänger, die Fanatiker und Heißhühner der äußersten Rechten, vor den Kopf zu stoßen. Es ist ein abgekartetes Spiel, das sogar die Demokraten und das Zentrum schweigend billigen: Deutschland braucht noch zwei bis drei Jahre Ruhe, und vor allem das freie Verfügungsrecht über den Rhein. Sobald das neue französische Militärgeheh angenommen ist und die zusammengeschrumpften Reimenter sich hinter die Bogen zurückgezogen haben, schlägt Deutschland im Osten los. Frankreich kann seinem Verbündeten keinerlei Hilfe zu bringen, einmal weil seine militärische Organisation rein defensiv geworden ist, andererseits, weil ihm der Völkerbund den Einmarsch ins Rheinland unterbietet. Polen wird gerettet, der Friede von Versailles zu einem wertlosen Fetzen Papier. Das ist der Sinn aller deutschen Garantienangebote. Die Volkswohl des Reichspräsidenten soll der hinterhältigen Politik Luther-Strosmann die nötige Sanction erteilen. Zum deutschen Generalissimus im Osten ist heute schon Ludendorff bestimmt, während

Die politische Lage.

Die Radikalen dementieren die Gerüchte über die Annäherung ihrer Partei an die Frankgruppe.

Belgrad, 8. April. Von oppositioneller Seite wird die Idee einer Konzentrationsregierung noch immer genährt. — Die heutige Nummer des Blattes „Pravda“ bringt die sensationelle Nachricht, daß der König dem Ministerpräsidenten in einer Unterredung geraten habe, eine Konzentrationsregierung zu bilden. Diese Nachricht entbehrt nach Erklärungen aus Regierungskreisen jeder Grundlage, da Pašić ein entschiedener Gegner irgendwelcher Konzentrationsregierung sei. Eine Konzentration sei momentan und für absehbare Zukunft ausgeschlossen. Die Nachricht, daß Pašić auch nach Zagreb reisen und dort mit den Vertretern der Frankpartei in Fühlung treten werde, sei aus der Luft gegriffen. Pašić hat selbst seinen Plan, auf Erholung nach Dalmatien zu reisen, aufgegeben. Uebrigens wird betont, daß die Verbreitung der Gerüchte über die Verständigung der Radikalen mit der Frankpartei nur den Zweck hat, die Stimmung in der radikalen Partei zu erschüttern. Erklärungen eines Regierungsmittels zufolge sei Pašić mit dem Auftreten des bekannten Zele in Zagreb sehr unzufrieden, der auf eigene Faust Verhandlungen mit der Frank-

partei eingeleitet hatte. Jedinic sei Privatsekretär des Königs gewesen, sei jedoch entlassen worden. Die radikalen Führer betonen, daß die radikale Partei mit einer so kleinen Partei, wie es die Frankpartei sei, nicht in Verhandlungen treten werde, da sie bei den Wahlen nicht einmal 2300 Stimmen erhalten habe und daher nicht repräsentationsfähig sei.

Belgrad, 8. April. Die Sektion des gesetzgebenden Ausschusses hat heute die Verhandlung über das neue Wohnungsgesetz vollständig absolviert und den von allen Parteien einstimmig angenommenen Regierungsentwurf dem Plenum des Ausschusses vorgelegt. Der gesetzgebende Ausschuss wird das Gesetz im Plenum nach Ostern beraten und es sodann der Stupischina vorlegen.

Der Ministerrat hat heute früh für die nächste Stupischinasitzung nachstehende Gesetzentwürfe vorbereitet: Das Gesetz über die landwirtschaftlichen Kredite, das Richtergesetz, das Gesetz über die Organisation der Gerichte (für ganz Slowenien ist ein Appellationsgericht in Ljubljana vorgesehen) und das Gesetz über die Staatsanwaltschaften.

Die Untersuchung gegen Maček und Genossen.

Belgrad, 8. April. Nach der gestrigen Ministerratsitzung erklärte der Justizminister Luknić den Pressevertretern, die Septemberrassafel habe der Beschwerde der Oberstaatsanwaltschaft stattgegeben und die prinzipielle Entscheidung gefällt, daß eine Untersuchungshaft für Verbrehen aus dem Artikel 1 des Gesetzes zum Schutze des Staates obligatorisch sei. Nach dieser Entscheidung erwartet man in Zagreb, daß Maček und Genossen in Untersuchungshaft gesetzt werden. Wie bekannt, hatten die Banastafel und die erste Instanz die Anordnung der Untersuchungshaft gegen Maček und Genossen aufgehoben und den diesbezüglichen Beschluß des Untersuchungsrichters annulliert.

Zagreb, 8. April. Wie verlautet, werden auf Grund der prinzipiellen Entscheidung der obersten richterlichen Instanz Maček und Genossen bald darauf in Untersuchungshaft gesetzt werden.

Veruntreuung.

Zagreb, 8. April. Großes Aufsehen erregt die Affäre des Rechnungsbeamten Veloslav Horvat, der 600.000 Dinar veruntreut hatte.

von Seeckt sich die allgemeine Leitung vorbehält. Es ist wahr, so betont man weiter, daß die deutsche Sozialdemokratie im Verein mit den Linksdemokraten und einem Teile des Zentrums eine andere Politik verfolgt. Besser gelagt: eine andere Taktik zur Erreichung des gleichen Zieles. Man stützt sich hier angeblich auf humanitäre und Rechtsgrundsätze, verlangt in ihrem Namen vor allem die Angleichung Deutsch-Oesterreichs. Damit wäre eine mitteleuropäische Macht geschaffen, wie sie nicht einmal dem Genie Bismarcks gelungen ist. Nach der gegenwärtig (besonders durch den Einfluß eines bedeutenden Buches von Komier, dem

Er war ein Bruder des Dragotin Horvat, der vor einem Monate 125.000 Dinar veruntreut und flüchtig geworden ist. Veloslav Horvat veruntreute das Geld der Invaliden. Alle Nachforschungen waren bisher ergebnislos.

Absturz eines Flugzeuges.

WAB. London, 7. April. (Wolff.) Heute vormittags stürzte ein großes Bombenflugzeug in Ditchington ins Meer. Ein Offizier und ein Mann konnten schwer verletzt geborgen werden, während ein Offizier und ein Mann vermisst werden.

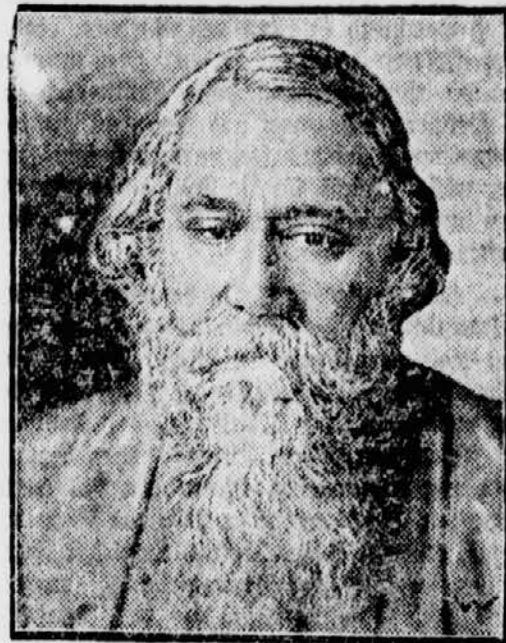
Marghiloman abermals schwer erkrankt.

WAB. Bukarest, 7. April. (WAB.) Der Führer der konservativen Partei, Alexander Marghiloman, der erst vor kurzem aus Wien, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, zurückgekehrt war, ist wieder schwer erkrankt.

Die belgischen Neuwahlen.

WAB. Brüssel, 7. April. (Belg. Tel. Ag.) Nach den letzten Meldungen wird sich die Kammer folgendermaßen zusammensetzen: 78 Katholiken (bisher 80), 77 Sozialisten (68), 24 Liberale (33), 5 Radikale (4), 2 Kommunisten (0), 1 Kolpadonit (1).

ehemaligen Direktor der „Journée Industrielle“, betitelt: „Erklärung unserer Zeit“) hier in Blüte stehenden politischen Theorie des stärkeren Drucks nach dieser nationale Kraftbewegung „notwendigerweise“ zum bewaffneten Konflikt führen: es ist dabei ganz gleichgültig, ob diese Lösung von vornherein angestrebt wird oder nicht. „Pan germanismus und Friede sind an sich unvereinbar“, lautet in allen französischen Kreisen von Daudet bis Blum das politische Dogma. Nun aber wird etwa ein Hellpach in diesem Sinne als Pan germanist bezeichnet, und manche politische Führer der öffentlichen Meinung Frankreichs legen es offen heraus: Uns kann



Rabindranath Tagore.

Der indische Dichter Rabindranath Tagore ist ernstlich an einem Herzleiden erkrankt.

es im Grunde ganz einerlei sein, wer in Berlin in das Präsidentenpalais einzieht. Denn die Endziele aller Parteien sind im Grunde die gleichen. Soweit also geht die geradezu skandalöse Unkenntnis, in der die breiten französischen Massen über die Lage in Deutschland gehalten werden. Es hat gar keinen Sinn, diese Dinge verschweigen zu wollen: ohne genaues Wissen darum wären manche gegenwärtigen und zukünftigen Schritte der französischen Politik ganz unverständlich, etwa die Haltung sogar der Sozialisten im Kommercausschuss in der Frage des Garantiekommens. Ein Paul-Boncour geht da vollständig einig mit seinen nationalistischen Kollegen in der Forderung: Mit Deutschland darf nicht verhandelt werden, ehe es nicht vorbehaltlos die Satzungen des Völkerbundes angenommen hat. Man legt noch dazu eine ganz eigenartige Auslegung unter, derzufolge Artikel 10 richtunggebend ist für Artikel 19. Mit anderen Worten: Die Völkerbundmitglieder verpflichten sich, die Grenzen, wie sie aus den Friedensverträgen hervorgegangen sind, unverändert zu erhalten. Dadurch ist rechtlich der Artikel 10 von der „Revision“ unwirksam gemacht. Es ist dringend nötig, daß in dieser Hinsicht bei den bevorstehenden Verhandlungen volle Klarheit geschaffen werde.

Das letzte Paradox in der französischen Beurteilung der deutschen Dinge ist durch den berühmten gewordenen „Beweis“ eines nationalpolitischen Führers gegeben: Daß es nämlich vom französischen Standpunkt aus besser wäre, wenn Jarrys oder sonst ein Deutschnationaler den Präsidentenstuhl bestiege. Ein solcher Mann hätte das reiche Junkertum, die Hochfinanz, den Großhandel und die gesamte Industrie für sich; es wäre also somit zum mindesten die Sicherheit gegeben, daß er die deutschen Reparationsversprechen auszuführen in der Lage ist. Was darnach kommt, ist in jedem Falle das Gleiche und einzig und allein eine Frage der Kraft.

Seine wahre Kulturmission wird Deutschland dadurch erfüllen, daß es solchen Unverständnissen ungeachtet seinen Weg weiter geht. Denn wenn sich — trotz mancher hoffnungsvoller Ansätze — das französische Gewissen heute wiederum sich vor dem Augenchein verschließen will, in der übrigen Welt gibt es unparteiliche Richter genug. Und schließlich wird die einfache Gewalt der Tatsachen stärker sein als Unkenntnis, Vorurteil und schlechter Wille.

Politische Notizen.

— Ein **Beograder Blatt** über die **Kriegsschuldfrage**. Die „Politika“ veröffentlichte vorgestern an leitender Stelle die Erinnerungen des früheren Ministers **Ujuba Jovanovic** über die Kriegsschuldfrage. Sie enthält in ihrer Nummer eine Reihe heftiger Angriffe gegen das alte Oesterreich-Ungarn. Danach habe schon im Jahre 1909 ein englischer Diplomat dem damaligen Außenminister die Warnung zukommen lassen, Oesterreich plane die Errichtung eines Großbalkanlands mit Saloniki als Hauptstadt. Diese Warnung sei nicht zuletzt ein Grund zum Abschluß des Balkanbundes gewesen. Daß Serbien keinen Handelsverträge in Albanien erhielt, habe der Einspruch der österreichischen Diplomatie unmöglich gemacht, obwohl Kaiser Franz Josef gegen die Errichtung eines solchen Bundes keine ernstlichen Bedenken hegte. Später habe dann Graf Berchtold Italien aufgefordert, einem Angriffskrieg gegen Serbien zuzustimmen. Italien aber habe abgelehnt. Schließlich habe Oesterreich-Ungarn auf die Revision des Bukarester Friedens hingearbeitet, sein Ziel aber nicht erreicht, da die Könige von Rumänien und Griechenland selbst diese Revision zurückwiesen.

— Eine **sensationelle Rede des britischen Außenministers**. Außenminister Chamberlain hielt vorgestern in Birmingham eine Rede, die erhebliche politische Tragweite besitzt, weil er auf die Möglichkeit der Revision der Friedensverträge hinwies. Chamberlain sagte unter anderem: Man kann sich heute unter den Staatsmännern Europas kaum bewegen, ohne zu fühlen, daß, obwohl der Friede vor sechs Jahren unterzeichnet wurde, heute noch keine Atmosphäre des Friedens vorhanden ist. Über Europa hängt die Furcht, daß der Krieg, wenn auch nicht heute oder morgen, wenn auch nicht in meiner Zeit, so doch in absehbarer Zeit ausbrechen wird, wenn es nicht gelingt, die Ansichten zu ändern, wenn wir außerstande sind, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Sicherheit zu schaffen. Nachdem Chamberlain noch auseinandergelegt hatte, daß das Genfer Protokoll in seinen Schiedsspruchforderungen zu weit gegangen ist, fuhr er fort: Wir sind in der Lage, Sicherheit in der Form eines Bündnisses mit den Freunden von gestern gegen unsere Gegner von gestern zu gewähren. Wir sind bereit, Englands Einfluß auszunützen, um die Feinde von gestern zu einem Pakt zu zwingen, an dem auch wir uns beteiligen, indem wir durch unsere Garantie Vertrauen verlangen, wenn die Friedensverträge geändert werden sollen. Dies wird im Laufe der Jahre doch erfolgen müssen, weil die Unterzeichner der Auffassung sind, daß Änderungen erwünscht sein müßten.

— **Verständigung der englischen Regierung mit den Nationalisten in Indien**. Aus Indien sind Meldungen eingelaufen, wonach die englische Regierung auf Grund der Verständigung mit den nationalistischen Führern das indische Parlament auflösen und Neuwahlen für den Staatsrat und für die Provinzialparlamente ausschreiben werde. Im Londoner

Unterhause gab der Unterstaatssekretär für Indien die Erklärung ab, daß die Regierung von Indien und die Regierung der Provinz Bengalen die Vorschläge einer wohlwollenden Prüfung unterziehen und daß Aussicht bestehe, daß jetzt eine bessere Verständigung mit den nationalistischen Parteien in Indien zustandekommt.

— **England und Sowjetrußland**. Aus London wird berichtet: In politischen Kreisen verlautet, daß die Sowjetregierung von neuem ernsthafte Anstrengungen mache, und die Beziehungen zwischen Sowjetrußland und England zu verbessern. Die englische Regierung sei auch geneigt, den Vorschlägen der Sowjetregierung Gehör zu schenken, und zwar mit Rücksicht auf die jüngsten politischen Veränderungen in Moskau. Man weiß, daß sich Rußland von neuem bemühe, eine Anleihe in England zu bekommen, und behauptet, die englische Regierung sei einer solchen Anleihe nicht abgeneigt, weigere sich jedoch, derselben irgendwelche staatliche Garantie zu geben.

— **Mussolini auch Kriegsminister!** Aus Rom wird berichtet: Mussolini hat interimistisch das Kriegsministerium übernommen. Die faschistische und faschistenfreundliche Presse richtet an Mussolini die untertänige Bitte, er möge das Kriegsministerium für das Wohl und die Größe Italiens in seiner Hand behalten. Gestern ist Mussolini vom König in besonderer Audienz empfangen worden; er hat den Eid als Kriegsminister geleistet. Mussolini vereinigt nun in seiner Hand drei der wichtigsten Ministerportefeuilles: die Präsidentschaft, das Außenministerium und das Kriegsministerium; er ist heute mehr als je der Diktator Italiens, denn die innerpolitische Situation mit Berlusconi als Innenminister macht ihm sicherlich keine Sorgen mehr.

— **Hindenburg Präsidentschaftskandidat der Rechtsparteien?** Aus Hannover wird vom 7. d. gemeldet: Gestern und vorgestern fanden mit Feldmarschall Hindenburg Besprechungen über die Möglichkeit der Reichspräsidentschaftskandidatur Hindenburgs statt. Es war u. a. auch ein Vertreter der bayerischen Volkspartei nach Hannover gekommen, um zu erklären, daß die bayerische Volkspartei geschlossen für Hindenburg eintreten würde. Die gestrigen Besprechungen führten dazu, daß Freunde der Kandidatur Hindenburgs nach heute eine Abordnung nach Berlin geschickt haben, um mit dem Reichsblock Fühlung zu nehmen, von dem erwartet wird, daß er die unmittelbare Verbindung mit dem Feldmarschall aufnehmen wird. Im Laufe des heutigen Tages dürfte die positive Entscheidung Hindenburgs fallen. Es steht so viel fest, daß er sich unter der Voraussetzung, daß der Reichsblock geschlossen hinter ihm steht, einer Kandidatur nicht entziehen wird, da er der Auffassung ist, daß die Pflicht gegenüber dem Vaterlande das letzte Opfer erfordert.

— **Fan Noli in Wien**. Der in Wien in Verbanung lebende frühere albanische Ministerpräsident Fan Noli empfing Montag die Pressevertreter, denen er Mitteilungen über den Dezemberaufstand des gegenwärtigen

Präsidenten der albanischen Republik, Ahmed Beg Zogu, und über die Lage in Albanien nach dem Aufstande machte. Er wiederholte die bereits bekannten Beschuldigungen gegen die jugoslawische Regierung, der er Unterstützung der Aufständischen vorwirft. In Tirana befänden sich jetzt nach seinen Mitteilungen jugoslawische und Wrangel-Offiziere, die die Truppen und die Gendarmerie befehligen sollten. Für diese Unterstützung habe Ahmed Beg Zogu auch auf das für Albanien aus strategischen Gründen so wichtige Kloster Sanak Raum verzichtet, trotzdem dieses vom Vot-Schaffertat wie vom Obersten Rat, vom Kaiser Schiedsgericht und vom Völkerbund Albanien zugesprochen worden sei; England habe als Belohnung für die Anglo-Balkan Kompanie die Petroleumkonzession erhalten, obwohl günstigere Angebote von amerikanischer und italienischer Seite vorgelegen seien. Auf die Frage nach seinen Plänen antwortete Fan Noli: „Solange die gegenwärtige verworrene Lage in Europa anhält, wollen und können wir nichts unternehmen. Wir müssen warten, denn wir wollen keinen neuen Aufstand hervorrufen, weil wir nicht weiter albanisches Blut vergießen wollen.“

Tageschronik.

1. **Herabsetzung der Paphisgebühren**. Auf Vorschlag des Außenministeriums wurden bei allen auswärtigen Regierungen Schritte unternommen zum Zwecke der Vereinfachung der Paphisa und Herabsetzung der für diese zu zahlenden Gebühren. Die Tschechoslowakei und Italien haben diesen Vorschlag bereits angenommen. Wie wir erfahren, sind die anderen Regierungen bereit, auf den Vorschlag einzugehen und werden so die Prozedur bei den Paphisa vereinfachen, und gleichzeitig die Gebühren herabsetzen.

2. **Der Sohn Horthys im Gefängnis**. Der Sohn des ungarischen Reichsverweisers Stephan Horthy wurde vor kurzem wegen eines Duellvergehens zu vier Tagen Gefängnis verurteilt; Sonntag hat er die Strafe angetreten; am Abend besuchten ihn sein Vater und seine Schwester im Staatsgefängnis.

3. **Heiligsprechung von fünf Seligen**. Die Konfiskationskongregation hat an alle Bischöfe, deren Sitz weniger als 100 Meilen von Rom entfernt ist, die Weisung ergehen lassen, tunlichst zur Feier eingeladen und allen wird Rom zu erscheinen und ihre Stimmen über die Heiligsprechung von fünf Seligen zu geben. Unter diesen befindet sich auch Petrus Canisius. Die übrigen Bischöfe werden herzlich zur Feier eingeladen und allen wird zugesagt, daß sie durch diese Romreise von der nächsten vorchriftsmäßigen entbunden werden.

4. **Verheerender Wirbelsturm**. Aus Mian wird von einem Tornado gemeldet, der 11 Tote und zahlreiche Schwerverletzte als Opfer veranlaßt. Der Tornado wehte Sonntag morgens über Mian und vernichtete zum Teil fünf kleine Städte. Sämtliche Spitäler sind mit Verwundeten überfüllt. Viele Geschäfts-

häuser sind vernichtet. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollar. Der Tornado schlug bei Everglades westlich Miami ein und erreichte die Erdoberfläche auf einer der größten Flächen in Florida. Die Angestellten hatten nur einige Augenblicke Zeit, um sich aus den Stellungen zu retten, als diese auch schon zusammenbrachen und das zum Teil preisgekrönte Vieh unter sich begruben. Der Tornado bewegte sich in östlicher Richtung. Die Automobilsten suchten Schutz in den Straßengraben und gaben ihre Wagen der Vernichtung preis.

Nachrichten aus Bluj.

p. **Todesfall**. Dienstag, den 7. April 1923 verschied hier Herr Anton Maft e n, Schneidemeister, im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene erfreute sich ob seines biedereren, aufrechten Wesens allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung. Die Erde sei ihm leicht!

Nachrichten aus Celje.

c. **Der Gastwirtegenossenschaftsverband gegen das Brauereikartell**. Dieser Tage fand in Celje eine außerordentliche Generalversammlung des Verbandes der Gastwirtegenossenschaften statt, in der über die Schritte gegen die Kartellierung der Brauereien und der erfolgten enormen Erhöhung der Bierpreise beraten wurde. Es wurde eine Resolution gefaßt, worin vom Handelsministerium die Aufhebung des Kartells oder aber dessen Sequestrierung gefordert wird. Sollten diese Schritte keine Resultate zeitigen, sind die Gastwirte entschlossen, zur Selbsthilfe zu greifen und die kartellierten Bierbrauereien zu boykottieren.

c. **Viehmarkt in Celje**. Am 6. d. M. fand in Celje der allmonatliche Viehmarkt statt. Der Auftrieb belief sich auf 51 Stück. Trotz dem die Preise eine fallende Tendenz zeigen, war der Verkehr sehr flau. Auswärtige Käufer sind fast vollständig ausgeblieben. Es wurden durchschnittlich folgende Preise verzeichnet: Ochsen 11 bis 12, Kalbinnen 11 bis 11.75 und Kühe 5 bis 7 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. Der nächste Monatsviehmarkt findet am 4. Mai statt.

Nachrichten aus Dravograd.

g. **Das Armenhaus und die Gemeindearmen**. Unter hochherzog Armenhaus, in dem die Gemeindearmen ihr schützendes Wohl gefunden haben, wurde vor nicht langer Zeit in eine Kaserne für die hiesige Garnison umgewandelt. Jene Armen aber suchten anderwärts ihr Zuflucht suchen. Das Arzars ist ganz und gar nicht geeignet, die schon bestehende Wohnungsnot zu lindern. Es wäre wohl am Platze gewesen, eine Kaserne neu zu erbauen, zumal es an geeigneten Bauplätzen nicht fehlt und damit auf die bestehende Arbeitslosigkeit gemildert wurde.

„Die drei schönen Bernhaufens.“

Roman von St. Stefan.

67

(Nachdruck verboten.)

Wifela knüpfte an seine letzten Worte an. Leise legte sie die Hand auf seinen Arm. „Herr Florstedt, Sie wissen, wie sehr ich Sie schätze, und darum bitte ich Sie: beunruhigen Sie mein armes Frauenherz nicht! Kreuzen Sie die Wege meiner Schwester nicht mehr — ich sehe kein Ende!“

„Aber ich, Thora soll zum Leben erwachen, zum Licht! Ihre verlassene Seele soll aus ihrer Erstarrung erwachen. Sie soll zum Bewußtsein ihres Menschentums kommen und den Mut zum Leben haben!“

„Wollen Sie durchaus Unfrieden in eine Ehe tragen?“

„Eine Ehe, die keine ist! Paßt Thora denn zu ihrem Manne?“

„Sie hat ihn freiwillig erwählt und muß sich darin finden. Daß sich vielleicht Gegenstände —“

„Sie hat ihn ohne Liebe gewählt,“ unterbrach Harald sie hastig, „ohne Liebe aber —“

„Das nehmen Sie nur an! Und dann wäre das ja ihre eigenste Angelegenheit. Meine Schwester ist viel zu stolz, um nur mit der Bimpe zu zuden, wenn sie auch innerlich an Schmerz und Enttäuschung verblutet.“

„Und Sie würden nicht versuchen, sie zu Ihrem Glück zu beeinflussen?“

„Verstehe ich Sie recht, Herr Florstedt, ich soll meiner Schwester zureden, ihren Mann zu verlassen?“

Er nickte heftig. „Ganz recht, denn ich will sie mir erringen. Ich liebe sie, seit ich Thora zum ersten Male gesehen —“

„Wissen Sie denn, wie meine Schwester denkt?“

„Ich möchte Ihnen etwas erzählen, Gräfin, dann mögen Sie sich Ihr Urteil bilden.“

Und er berichtete der ihm aufmerksam Zuhörenden von seinem ersten Zusammentreffen mit Thora auf dem Maskenfeste.

„Es hatte sie empört, daß ich, der unbekannte Künstler, ihr, der gefeierten Schönheit, gehuligt und sie ihre Liebenswürdigkeit an einem ihrem Stolz nicht würdig erscheinenden verschwendet hatte. Dieses Bewußtsein hat an ihr genagt und hat sie einstmals sehr ungerade gegen mich sein lassen. Wie würde ich es es gemagt haben, um eine Gräfin Bernhausen als unbekannter Künstler zu werben. Wenn sie einen Lebensgefährten aus ihren Kreisen erwählt hätte, ich würde mich zu befeiden gewußt haben — aber einen Hofmann! Sollte mich das nicht mit Bitterkeit erfüllen? Und außerdem — ich kann es ja ruhig sagen — ich stehe Ihren Kreisen wirklich nicht so fern!“

Ich stamme aus einer alten Offiziersfamilie, und nur, weil ich der Trabanten untreu wurde und statt des Schwertes den Pinsel führe,

bin ich mit ihr zerfallen. Man hat mir diesen Schritt niemals vergeben, und ich habe auch keine Verzeihung gesucht.“

Wie war das doch seltsam, daß dieser ihr beinahe fremde Mann so offen sprach. Aber sie vermochte ihm nicht zu zürnen. Langsam ging sie neben ihm einher, nachdrücklich und voller Sorgen.

Kämpfte Thora vielleicht nicht einen schweren Kampf? Mühte sie den jungen Künstler mit dem geistprühenden Antlitz nicht lieben, der so ganz anders war als der eigene Gatte, den sie verabscheute? Aber wer vermochte in Thoras Herzen zu lesen?

Harald Florstedt begleitete sie durch den Englischen Garten bis zur Königinstraße.

Da blieb sie stehen und reichte ihm die Hand. „Leben Sie wohl, Herr Florstedt, und nehmen Sie meinen Dank für Ihr Vertrauen. Und noch die innige Bitte: Gehen Sie meiner Schwester aus dem Wege!“

„Das eben kann ich nicht! Vielleicht, wenn sie es mir selbst sagt im schönen Florenz!“

Als sie nach Hause kam, lag ein Brief für sie da, von Thora. Der schmale, zartlila Briefumschlag trug der Schwester seine Schriftzüge. Thora teilte ihr kurz mit, daß sie kommenden Dienstag in München eintreffen und sich dort mehrere Tage aufhalten würde. Wifela konnte die Zeit kaum erwarten.

Mit Tränen in den Augen begrüßten sich die Schwestern. Der Kommerzienrat war außerordentlich liebenswürdig, doch ließ er ihnen keine

Gelegenheit zu ungestörter Aussprache, und Wifela hätte Thora so gern von ihrem Zusammentreffen mit Harald Florstedt erzählt, damit diese bei einer Begegnung vorbereitet war.

Hofmann berichtete von Annelies, wie entzückt sie in der Wichtigkeit ihrer jungen Frauenswürde sei — und der Fritz Kiebling, daß sei ein prächtiger, ganz famozer Bursche! Den beiden lachte das Glück nur so aus den Augen — ordentlich beneiden könnte man sie.

Mit einem beinahe vorwurfsvollen, berebten Blick auf Thora sagte er das. In deren schönem Gesicht, das fast noch blässer und hochmütiger geworden war, zuckte es ein wenig — dann lag wieder die gleiche Starrheit darauf.

Die drei saßen in dem eleganten Speisesaal des Palasthotels, und die schönen Frauengestalten erregten allgemeine Aufmerksamkeit.

Thora hatte ihr Reisekleid mit einem schwarzen Samtkleid vertauscht, aus dessen kleinem Ausschnitt der zarte Hals, mit einem mehrreihigen Perlenhalsband geschmückt, hervorsah. Der schwarze Samt hob die Marmerblässe ihres Gesichtes noch mehr, das von einem großen, schwarzen Samthut beschattet wurde. Fremd und eigenartig, aufreizend schön wirkte sie in dieser Toilette.

Der Kommerzienrat hatte ein ausersgewöhnliches Souper bestellt, um „das Wiedersehen“ zu feiern. Aber Thora aß nur wenig.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinderat.

Siebente ordentliche Gemeinderatsitzung.

Die Dienstpragmatik für die Gemeindeangestellten. — Die Frage der Sportplätze im Volksgarten. — Die Stadtgemeinde und der Verschönerungsverein. — Reorganisation der städtischen Badeanstalt. — Die Frage des Grenzbahnhofes in Maribor. — Einführung neuer Züge auf der Strecke Maribor—Graz und auf der Kräntnerlinie.

Maribor, 7. April.

Heute fand die 7. ordentliche Gemeinderatsitzung statt, an der fast alle Gemeinderäte vollzählig teilgenommen haben. Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 18.15 und erstattete Bericht über die laufenden Angelegenheiten. Der vom deutschen Klub eingebrachte Vorschlag, daß die Tagesordnung der Sitzungen allen Gemeinderäten zugänglich ist, wurde genehmigt. In der Begründung wird ausgeführt, daß den einzelnen Gemeinderäten oft keine Gelegenheit geboten wurde, sich über die zur Verhandlung gelangenden Gegenstände genau zu informieren. Als Beispiel bespricht der Vorschlag die Rechnungsabläufe der verflochtenen Jahre, die zur Genehmigung gelangten, ohne daß man vorher darüber genau unterrichtet gewesen wäre. Der Bürgermeister erklärte, daß die Rechnungsabläufe im Sinne des feinerzeitigen Beschlusses des Gemeinderates allen Gemeinderäten durch einen Monat hindurch zur Einsicht auflagen, davon jedoch niemand Gebrauch machte. Nach Verlauf dieser Frist gelangten die Abläufe nochmals zur Genehmigung und wurden aufgehoben. Die Angelegenheit ist somit ordnungsgemäß erledigt. GR. Pfrimer gab sich mit der Antwort zufrieden.

Der Vorschlag des sozialistischen Klubs bezüglich der Verschüttung der Schottergrube in Terno wurde auf Grund des Berichtes des Bauamtes abgewiesen, da diese Parzelle nur als Bauplatz in Betracht kommt.

Ueber Verlangen des Innenministeriums hat die Gemeinde Gemeindefestgen mit dem Staatswappen anzuschaffen, wie es in allen anderen Gebieten üblich ist, um eine Einheit in dieser Hinsicht zu erzielen. Nebenbei kann aber auch das alte Stadtwappen verwendet werden.

Bezüglich der Stadtautonomie berichtete der Bürgermeister im Zusammenhange mit einer diesbezüglichen Zuschrift des Gemeinderates, daß nämlich die Angelegenheit nach Versicherung des Obergespannes erledigt werden soll, sobald sämtliche Abteilungen der gemeinen Landesregierung in Ljubljana liquidiert und die Akten an den Obergespan übertragen werden.

Der Termin für die Vorlegung des Rechnungsablaufes wurde über Ansuchen der städtischen Buchführung bis 31. Mai l. J. verlängert, weil es aus technischen Gründen unmöglich ist, die Abläufe früher fertigzustellen.

Berichte der Ausschüsse.

1. Ausschuss (Ref. Dr. Kulovec): Die Dienstpragmatik für die Gemeindeangestellten wurde von dem feinerzeit eingelegten besonderen Ausschuss im Einvernehmen mit der Angestelltenorganisation redigiert und allen Gemeinderäten zum Studium übermittelt. Der Ausschuss war bestrebt, allen Forderungen der Zeit Rechnung zu tragen. Die finanzielle Seite wurde so geregelt, daß die Einkünfte der Angestellten in ständige und bewegliche eingeteilt wurden. Zu den ständigen gehören der Grundgehalt, die Personal- und die Funktionszulagen sowie die Wohnungszulage, während die Teuerungszulage als bewegliche angesehen wird und derzeit mit 100% angelegt wurde. Der Referent machte auf die große Wichtigkeit der Dienstpragmatik aufmerksam und bat, eventuelle Wandervorschläge schriftlich einzubringen, um feinerzeit definitiv über die Dienstpragmatik abstimmen zu können. Der Bericht wurde genehmigt und dem Ausschuss für seine mühselige und aufopfernde Arbeit die Anerkennung ausgesprochen.

Eine längere Debatte entwickelte sich über die Angelegenheit der Sportplätze im Volksgarten und dem damit im Zusammenhange stehenden Verhältnisse des Verschönerungsvereines. Der Verschönerungsverein verpackte schon vor Jahren einen Teil des Volksgartens an die Sportvereine, „Rapid“ auf 10 Jahre (bis 1930). Für denselben Platz aber suchte nunmehr bei der Gemeinde der hiesige Sportverein an, der dort einen Turnplatz errichten will. Es entstand nun die Frage, wer berechtigt ist, über diese Plätze zu verfügen. Der Verschönerungsverein

weicht der Regelung des Verhältnisses mit der Gemeinde ständig aus und macht sich das Verfügungsrecht zu. GR. Mähleisen erklärte, daß „Rapid“ zweifellos seine Rechte zu wahren wissen wird und bei eventueller Vergabe des Platzes an den Sportverein den Klageweg antreten wird, was für keinen Teil von Vorteil sein könnte. „Rapid“ hat auf dem dort errichteten Sportplatz bereits 50.000 Dinar investiert. Der Vorschlag des Ausschusses, der dahin geht, den Platz beiden Vereinen zur Benützung zu überlassen, sei unannehmbar, da auf einem Sportplatz kein Turnplatz gleichzeitig bestehen könnte. Dieser Meinung war auch GR. Oslak, der betonte, daß diese Plätze allen Vereinen zugänglich sein müßten. Schließlich wurde der Vorschlag des Ausschusses angenommen, wonach sich die beiden interessierten Vereine mit dem Verschönerungsvereine ins Einvernehmen setzen und einen konkreten Vorschlag über die Benützung des Platzes für alle in Betracht kommenden Vereine der Gemeinde zur Genehmigung vorlegen sollen.

2. Ausschuss (Ref. Dr. Rac): Die Regulierung einiger neuen Straßen wurde im Sinne des Vorschlages des Ausschusses genehmigt. Einen ausführlichen Bericht erstattete der Referent über die Reorganisation der städtischen Badeanstalt. Im Sinne des feinerzeitigen Beschlusses wurden die nötigen Pläne bereits fertiggestellt. Nur fehlt noch das nötige Kapital. Bis zur Beschaffung desselben wurde im Ausschusse der Vorschlag eingebracht, Pläne für eine eventuelle Elektrifizierung der Anstalt anzuschaffen, da sich die Elektrizitätsgesellschaft in Ljubljana entschlossen hat, einen bedeutend billigeren Nachtstrom abzugeben. Der Antrag wurde genehmigt.

Mit Rücksicht darauf, daß in absehbarer Zeit die Frage des Grenzbahnhofes, die in der Presse schon öfters besprochen wurde, in den maßgebenden Kreisen zur Verhandlung gelangt, beantragte der Ausschuss eine Resolution, in welcher das Verlangen gestellt wird, diesen Bahnhof in Maribor zu erbauen, da sich unsere Stadt hier am besten eignet. Der Antrag wurde mit Beifall angenommen.

Weiters beantragte der Ausschuss, an die Eisenbahndirektion heranzutreten, um bei der Regelung der neuen Fahrordnung einige für unsere Stadt und die breitere Umgebung wichtige Verbindungen zu erlangen. So soll auf der Strecke Maribor—Graz ein Personenzug eingeführt werden, der um 8 Uhr von Maribor abfährt und um 23 Uhr nachts hier anfährt. Auf der Kräntnerlinie soll ein neuer Zug einschalten werden, der um 10 Uhr von hier abfährt und gegen Mitternacht wieder eintrifft. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

4. Ausschuss (Ref. Dr. Jerončič): An Bauinteressenten werden einige Bauparzellen zu den üblichen Bedingungen abgegeben. Ueber Vorschlag der Buchhaltung werden die Verzinsungen von 6 auf 10% erhöht, die Mahngebühren aber von 4 auf 2% herabgesetzt. Vor jeder Mahnung ist der Steuerpflichtige auf die Fälligkeit der Steuer aufmerksam zu machen.

Unter anderen Angelegenheiten kam auch die Frage des Mietzinses für die Kasernen neuerdings zur Sprache. Es wurde beschlossen, die Höhe des Zinses durch die Mietzinsbemessungskommission des Wohnungsamtes festsetzen zu lassen. Die Reparaturen an den Kasernen werden nur nach Maßgabe des Mietzinses vorgenommen, wie dies in anderen Städten praktiziert wird.

Ueber Ansuchen des städtischen elektrischen Unternehmens wurde beschlossen, die Schulbeträge des Nationaltheaters zu Kosten des Theatergebäudes zu verbuchen. Es handelt sich um den Betrag von 308.000 Dinar für verschiedene Inkassierungen und Neueinrichtungen des Theatergebäudes. GR. Pfrimer erklärte sich gegen eine solche Belastung des Stadtvermögens.

Der Antituberkulosefonds wurde eine Unterstützung von 2000 Dinar bewilligt. Nach Erledigung einiger kleineren Angelegenheiten schloß der Bürgermeister um 20 Uhr die öffentliche Sitzung, worauf noch eine gemeinsame Sitzung stattfand.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 8. April.

m. Todesfall. Montag den 6. d. um 23 Uhr starb nach kurzem Leiden der Chauffeur Herr Karl Schindmann. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag den 9. April um 17 Uhr auf dem kirchlichen Friedhofe in Bobzeje statt.

m. Evangelisches. Am Karfreitag findet der Festgottesdienst in der evangelischen Kirche um 10 Uhr vormittags statt. Anschließend daran wird das hl. Abendmahl gespendet.

m. Konzert Burmeister. Geheimrat Professor Willy Burmeister ist von seiner mehrjährigen Konzerttournee durch China, Japan, Nord-, ganz Zentral- und Südamerika zurückgekehrt. Wie man hört, hat der Künstler nicht allein in den deutschen Kolonien begeisterte Aufnahme gefunden, sondern auch die Herzen der Eingeborenen dieser Länder für seine hohe Kunst gewonnen. Burmeister hat sich nach seiner anstrengenden Weltreise eine kurze Erholungszeit in seiner Heimat eingeplant und beginnt nun seine europäische Tournee. Wir in Maribor haben die Freude, den Künstler am 21. April im Gipsaal zu hören. Vorherwungen auf Karten werden in der Musikalienhandlung Höfer (Sofistika) und Papierhandlung Brisk (Slovenska ulica) entgegengenommen.

m. Von der Volkshilfsvereins. Vergangenen Samstag hielt Herr Dr. Pivac einen Vortrag über die Gebärmutter- und Krebserkrankheiten der Frauen. Der Vortrag erweckte unter der Frauenwelt großes Interesse. Der Saal war dicht gefüllt, wie selten bei den Vorträgen der Volkshilfsvereins. Wenn man bedenkt, daß in unserem Staate allein jährlich über 4000 Frauen an Gebärmutterkrebs sterben, ist diese Frage sehr aktuell und verdient popularisiert zu werden. Der Vortragende erntete für seine lehrreichen Ausführungen verdienten Beifall.

m. Schülerkonzert der „Glasbena Matice“. In unserer gestrigen Besprechung des Schülerkonzertes der „Glasbena Matice“, welches Sonntag stattfand, wurde der Name des Schülers Tomislav, der durch sein beachtenswertes Können auffiel, aus Versehen ausgelassen.



Schmutzig-graue Farbe und der schlechte Geruch der Wäsche verschwinden sofort bei Gebrauch von Zlatorog-Seife. Dieselbe macht die Wäsche blendend weiß und duftend.

m. Krise im Verschönerungsverein? Wie „Autro“ zu berichten weiß, ist im hiesigen Verschönerungsvereine eine Krise ausgebrochen. Der Vereinsobmann habe seine Funktionen wegen der in den letzten Tagen aufgetauchten Unzufriedenheit mit der Tätigkeit des Vereines niedergelegt. Auf der nächsten außerordentlichen Generalversammlung soll der Ausschuss reorganisiert und auch das Verhältnis des Vereines der Stadtgemeinde gegenüber bereinigt werden.

m. Von der städtischen Badeanstalt. Unser gestrige Notiz ist dahin zu berichtigen, daß die Badeanstalt in der laufenden Woche täglich mit Ausnahme des Samstags von 8 bis 19 Uhr geöffnet ist. Die Kasse ist täglich bis 18 Uhr offen. Am Samstag bleibt die Anstalt nur bis 15 Uhr geöffnet (also nicht den ganzen Tag geschlossen). Die Kasse bis 4 Uhr. Dem Publikum wird empfohlen, sich der Anstalt in den ersten Tagen zahlreich zu bedienen, um am letzten Tage einen Andrang zu vermeiden.

m. Aus der Handelswelt. Bekanntlich wurde die hiesige Filiale der Zentralbank aufgelassen, bezw. mit der ersten kroatischen Sparkasse fusioniert. Die Räumlichkeiten der Zentralbank in der Mesandrova cesta hat der Kaufmann Janinger erworben, der dort selbst ein Manufaktur- und Galanteriewarengeschäft zu errichten beabsichtigt. — Das Schneidestück der Firma Božić, welches sich im Hause des gemeinsamen Hotels „Stadt Wien“, befand, ist wegen der Renovierung des Hauses in die Räumlichkeiten des Kaufmannes Valoh am Grajski trg übergegangen.

Das Galanteriegeschäft Valoh befindet sich jetzt bekanntlich in der Gosposka ulica. — Der Großkaufmann Alois Schneiderich an der Reichsbrücke hat sein Geschäft dem Kaufmann Ušar aus Melfe verkauft.

m. Für die Verschönerung der Stadt! Wie uns mitgeteilt wird, wurden in der letzten Zeit mehreren Besitzern, die an der Straßenfront neue Zäune auführen ließen, die Arbeiten eingestellt, weil sie hierzu nicht die vorgeschriebene Bewilligung beim Bauamte eingeholt haben. Informationen von zukünftiger Seite zufolge ist für jede Errichtung eines Zaunes, sei es um Herstellung eines alten oder vollkommen neuen beim Stadtmagistrate die Bewilligung einzuholen. Alle Betroffenen werden aufgefordert, sich genau nach diesen Vorschriften zu richten, um allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen. Wie wir weiter erfahren, hat das städtische Bauamt eine Kontrolle aller Zäune in der Stadt angeordnet und werden solche, die den Vorschriften nicht entsprechen, durch neue ersetzt werden müssen. Wir hoffen, daß das Bauamt in dieser Hinsicht rigoros vorgehen wird, um das an einigen Stellen geradezu ständliche Gesamtbild zu verschönern. Nichts weniger aber wäre auch eine gründliche Renovierung einiger Häuserfassaden schon dringend notwendig.

m. Meldung der Scharlachkrankungen. Obwohl die Bevölkerung schon des öfteren aufmerksam gemacht wurde, daß bei ansteckenden Krankheiten jede Erkrankung unverzüglich beim Stadtphysikate anzumelden ist, kommen noch immer Fälle vor, daß die Angehörigen der Erkrankten nicht nur jede Meldung unterlassen, sondern sogar die Erkrankung zu verheimlichen suchen, um allen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen. Die meisten bedenken dabei aber gar nicht, welcher Gefahr sie dadurch die Mitbewohner aussetzen und daß sie dadurch die Verbreitung der Krankheit geradezu beschleunigen. So wird uns berichtet, daß im Hause Mikolajeva ulica 2 zwei Scharlachfälle vorgekommen sein sollen. Trotzdem aber besuchen die Kinder aus diesem Hause noch weiter die Schule, wodurch die Krankheit übertragen werden kann. Wir fordern die Sanitätsbehörde auf, den Fall zu untersuchen und die Schuldtragenden einer strengen Bestrafung zuzuführen.

m. Das erste Opfer des Osterfiebers. Die alte Sitte des Osterfiebers fordert auch heuer wieder ihre Opfer. Vergangenen Sonntag wollte ein Bauerburche in der Umgebung die Mörser für das Osterfieber ausprobieren. Dabei entlief sich ein Mörser vorzeitig. Die Ladung traf den unvorsichtigen Burchen und zerstückelte ihm fast vollständig den rechten Arm. Der Verunglückte wurde ins allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt. Es wäre sehr angebracht, wenn die Behörden das Osterfieber und das Festschießen überhaupt ganz unterlagen würden. Gar manches Opfer bliebe dadurch erspart.

m. Kleine Polizeichronik. Gestern wurden zwei „Grazien“ verhaftet, welche schon durch mehrere Tage hindurch in den Abendstunden auf der Straße die Männer belästigten. Nach der ärztlichen Visite wurden sie in Haft gehalten. Nach verhörrter Strafe werden sie in ihre Heimat abgeschoben werden. — Drei Volksschüler wurden zur Anzeige gebracht, weil sie in den Parkanlagen blühende Zweige abriffen. Die Eltern werden zum Schadenersatz verhalten werden. — In den letzten Tagen wurden 26 Parteien, die ihr Hühnerpöckel auf den Straßen herumspazieren ließen, mit Geldbußen abgestraft.

m. Spenden für die Rettungsabteilung. Anlässlich des Todes der Frau Schappel haben an Stelle eines Kranzes Frau Bidi Peyer Din. 50 und F. B. Din. 100 der Rettungsabteilung. Herzlichen Dank!

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 10 Tinar für die arme Witwe. Herzlichen Dank!

m. Der heutige Markt gestaltete sich äußerst reger. Trotz des nicht gerade günstigen Wetters war der Markt selten gut besucht, aber auch die Nachfrage in Anbetracht der Feiertage sehr reger. Die Preise haben im allgemeinen stark angezogen. Selbst die Fleischpreise sind gestiegen. Rindfleisch zu 13 bis 15 Dinar wurde heute nirgends mehr angeboten. Schweinefleisch wurde mit 40 bis 48 (!) Dinar per Kilogramm verkauft. Schinken sogar zu 50, obwohl in sonstigen Fleischgeschäften Rindfleisch zu 30 bis 32 Dinar zu haben ist. Besonders stark aber sind die Preise für Milch und Milchprodukte gestiegen. Milch wurde heute durchschnittlich zu 6 (!) Dinar per Liter verkauft, während sie die Wochen zuvor zu 2 Dinar per Liter verlaufen. Des-

Wegen ist auch der Andrang bei den Molle-reien erklärlich. Wir glauben, daß die Marktkontrolle berufen wäre, diesem Bucher auf dem Markte energisch entgegenzutreten, denn die Milchproduktion hat sich in den letzten Tagen gewiß nicht um 100% verteuert! Wo ist denn der im Sinne des Gesetzes über die Bekämpfung der Teuerung zu bestehende Approuvisierungsausschuß der Stadtgemeinde?

m. Heu- und Strohmarkt. Der heutige Heu- und Strohmarkt hatte einen schlechten Besuch aufzuweisen, was allerdings auf die regnerische Witterung zurückzuführen ist. Es wurden vier Wagen Heu, 1 Wagen Grummet und 1 Wagen Stroh auf den Markt gebracht. Die Preise blieben unverändert. Heu wurde zu 75 bis 80, Grummet zu 75 und Stroh zu 50 Dinar pro 100 Kilogramm verkauft.

m. Wetterbericht. Maribor, 8. April 8 Uhr früh. Luftdruck: 732,5; Barometerstand: 740; Thermohydrokop: + 10; Maximaltemperatur: + 7; Minimaltemperatur: + 7; Dunstdruck: 9 Millimeter; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: 0.

* Für die Feiertage kaufen Sie vorzüglichste Luttendorfer Weine und echte Brantweine nebst anderen Spezialewaren sehr günstig im Spezialegeschäft Matto Seršen, Maribor, Koroska cesta 39. 3551

Gegen Fettleibigkeit

wirkt mit kolossalem Erfolge einzig „VILFANS TEE“. Er ist von Fachmännern anerkannt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt: Laboratorium Mr. D. Villan, Zagreb Prilaz 71. 1707

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor.

Repertoire:

Mittwoch den 8. April: „Baron Trenk“, Ab. C. (Koupone). Zum vorletzten Male in der Saison.

Donnersag den 9., Freitag den 10. und Samstag den 11. April bleibt, wie gewöhnlich in der Karwoche, das Theater geschlossen.

+ Gründung einer „Europäischen Revue“. Am 15. April erscheint das erste Heft einer „Europäischen Revue“, die von Karl Anton Rohan im „Neuen Geist-Verlag“ herausgegeben wird. Rohan, der Gründer des Wiener Kulturbundes und seiner Schwesterorganisation in Paris, Rom, Madrid und Brüssel, die sich zur „Fédération internationale des Unions intellectuelles“ zusammengeschlossen haben, hat für seinen publizistischen Plan, über Partei und Nation ein Forum zur Erörterung europäischer Fragen auf höchstem geistigen Niveau zu schaffen, tatsächlich die besten Namen Europas gewonnen. Als Mitarbeiter der neuen Zeitschrift zeichnen: ebenso Lebe als Breitscheid, wie Hellbach und Doetsch, Gohau wie Romain Rolland, Kreyerling wie Levy-Brühl, Seipel und Beneš wie Romanones und Berel. Auch der literarische Teil vereinigt die besten Namen: Rilke, Hoffmannsthal, Thomas Mann, André Gide, Duhamel, Valéry, Capet und Mereschowski, um nur einige herauszugreifen. Im ersten Heft ist bereits ein Artikel von Ferrero: „Kata Morgana des Heberkusses“, ein programmatischer Aufsatz von Dr. Ignaz Seipel, eine Einleitung „Europa“ von Hoffmannsthal, der Erstabdruck der Komödie „Der Räuber“ von Capet und drei neue Gedichte von Rainer Maria Rilke im literarischen Teil festgelegt.

Kino.

Burg-Kino. „Die Liebesinsel“, Drama in 6 Akten, mit Gunnar Tolnäs in der Hauptrolle, von Montag den 6. bis Mittwoch den 8. April. Gründonnerstag und Karfreitag geschlossen.

Stadt-Kino. Von Montag bis Mittwoch den 8. April drei Lustspiele: „Fridolin als Reisender“, „Der verheirathete Kartoffelsack“ und „Der Pantoffelhieb“.

„Der Liebesjäger.“ Das Burg-Kino führt zu Ostern den zweiten großen Kin-Tin-Tin-Schlager, mit dem prachtvollen gleichnamigen Scherhund in der Hauptrolle, vor. Kin-Tin-Tin hat in dem ersten Film jeden Zuschauer in Entzücken versetzt und wurde im Ru-der Liebling des gesamten Kinopublikums

„Der Liebesjäger“ übertrifft in jeder Hinsicht den ersten Film „Die Todesfalle“. Kin-Tin-Tin vollbringt wahre Wunder an Tierdressur und verblüfft durch seine hervorragende Intelligenz. Eine spannende Begebenheit entrollt sich, die ihre besondere Prägung durch diesen unvergleichlichen Hund erhält, an dem wir Anteil nehmen, als handle es sich um einen Menschen. In ständiger Steigerung baut sich dieses Filmdrama auf, den Zuschauer in den Bann des Geschehens hineinziehend.

„Frauenseinde“, ein großer Film, der auf der ganzen Welt bekannt ist und großen Erfolg erntete, wird von der Kritik folgend beurteilt: Frauenseinde sind Feinde der Menschheit überhaupt. Es sind die Wüstlinge, die nur für sich allein leben, die ihr Leben in egoistischer und zügelloser Genußsucht verbringen und Frauen nur als Mittel zum Genuß betrachten. Zu großer Reichtum, zu viel Luxus, zu wenig Arbeit und Verantwortlichkeit, zu wenig Kontakt mit den Erfordernissen des Tages haben diese gemeine Konzentration von Egoismus geschaffen. Nirgends in der Welt hat sich eine egoistischere und rücksichtslosere Klasse von Menschen entwickelt, als in Russland unter der tschechischen und despotischen Aristokratie des alten Regimes. In diesem erstklassigen Film ist die Hauptperson Fürst Lubimoff, der es liebt, sich lärmend zu unterhalten, der unbegrenzt reich ist und in dem Glauben erzogen wurde, daß tolles Genießen Pflicht eines jungen Aristokraten sei. Man sehe sich den Film an, und man wird erlöst sein von der fabelhaften Aufführung, dem erstklassigen Spiel von den pikanten Szenen und der außerordentlich spannenden Handlung. Für Jugendliche ist jeder Film verboten. Erwählung sind wegen großer Anschaffungskosten bei diesem Film nur bei der ersten Vorstellung gültig. „Frauenseinde“ läuft im Burg-Kino ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag nach Ostern. Freitag beginnt der Monumentalschlager „Mischungen“.

Sport.

: Bevorstehende interessante Wettspiele in Zagreb. Der Fußballklub „Gradjanski“ in Zagreb ist bestrebt, ausländische Fußballmannschaften für Wettspiele in Zagreb zu verpflichten. So gelang es ihm für die beiden Osterfeiertage eine schweizerische Fußballmannschaft und zwar den F. C. Basel zu gewinnen. Schon jetzt herrscht reges Interesse für dieses Match. Weiters steht der Sportklub „Gradjanski“ mit dem Wiener Fußballklub „Simmering“, der an 7. Stelle der ersten Klasse steht, in Unterhandlungen für zwei Wettspiele, die am 18. und 19. d. M. in Zagreb ausgetragen werden sollen.

: Diverse Bognachrichten. Im Pariser Zirkus standen sich im Hauptkampf der Europameister Fred Brettonnel-Frankreich und sein Landsmann Solhito in einem 10-Rundenkampf gegenüber, der mit dem überlegenen Siege von Brettonnel endete. Schaedels, der Besieger von Ernst Grimm, und Romero zeigten sich in ihrem Kampfe als ebenbürtig und trennten sich unentschieden. Im Ring des National S.C. in London kam die englische Fiebergewichtsmehrmannschaft zum Austrag, die nach Ablauf der 20 Runden von dem Herausforderer Johnny Curley gegen den Titelhalter George Mac Kenzie nach Punkten gewonnen wurde. Wegen der Vorführung des Filmes, der den Weltmeisterschaftskampf zwischen Carpentier und Dempsey zeigt, ist der bekannte amerikanische Veranstalter Tex Richards empfindlich bestraft worden. Einige amerikanische Staaten verbieten nämlich die Herstellung von Boxfilmen; zu diesen Staaten gehört auch New Jersey, wo Tex Richards den Film abrollen ließ. Er kam mit einer Geldstrafe von 7000 Dollar aber immer noch glimpflich davon, da ursprünglich eine längere Gefängnisstrafe beantragt worden war. Der Streit um die Weltmeisterschaftskämpfe aller Gewichtsklassen geht in den Vereinigten Staaten weiter. Fortwährend jagen sich die Nachrichten, und die drei Mann, um welche sich die ganze Sache dreht, können bald auch ohne Kampf des Weltmeisters gewin sein. Denn über niemand in der ganzen Welt wird soviel Tinte verschrieben, wie augenblicklich über die drei Boxer Red Dempsey, Harry Wills und Tommy Gibbons. Eine neuerdings herumgegebene Nachricht des sonst gut informierten „New York Herald“ besagt, daß man sich nun doch auf einen Ausscheidungskampf zwischen Tommy Gibbons und Harry Wills einigen werde, um den Challenauer Dempsey festzusetzen. Der Kampf soll bereits am 20. Mai im Yankee-Stadion in New York stattfinden. Organisator ist Tex Richard. Der Kampf soll über 15 Runden gehen. Der Sieger würde dann im Laufe des Sommers gegen Dempsey antreten haben.

Volkswirtschaft.

Mustermesse in Basel.

Die diesjährige Mustermesse in Basel (Schweiz), wird vom 19. bis zum 28. April d. J. abgehalten werden und war der 15. Jänner der letzte Tag der offiziellen Anmeldefrist für die Aussteller. Der Ruf der Baseler Mustermesse ist auf der ganzen Welt bekannt und ist selten eine Stadt so geeignet zur Veranstaltung einer Messe, wie dies bei

Basel der Fall ist. Infolge seiner einzigartigen Lage an der Grenze dreier Länder und als Knotenpunkt des internationalen Eisenbahnverkehrs hat die Stadt Basel mit ihrer Mustermesse als Fortsetzung der Warenmessen des 15. Jahrhunderts, eine Institution geschaffen, welche sich schnell zu einem wichtigen Faktor für den Fortschritt des nationalen Handels entwickelte. Und welche Bedeutung der Basler Mustermesse auch im Ausland bezeugt wird, beweist am besten der Umstand, daß z. B. die 8. Basler Messe im Jahre 1924 von Einkäufern aus 38 Staaten besucht war.

Diese Messe bietet dem Besucher und Interessenten die beste Gelegenheit, sich mit schweizerischer Qualitätsware bekannt zu machen und schweizerische Erzeugnisse kennen zu lernen und muß erwähnt werden, daß die Beförderung der wirtschaftlichen Situation in der Schweiz auch ein erhebliches Nachlassen der Preise nach sich führte. Die schweizerischen Produkte sind heute im Stande, am Weltmarkt erfolgreich mit den Erzeugnissen, welche immer anderer Staaten zu konkurrieren und sind bereits auch in Ländern niedriger Valuta nicht teuer als z. B. jene Deutschlands und Oesterreichs. Dies ist auch von einer ganz besonderen Bedeutung für Jugoslawien, wo mit dem Steigen des Dinars stets größeres Interesse für schweizerische Produkte Platz greift. Die Basler Messe aber ist das beste Mittel, das der Ausländer sich auf schnelle, einfache und gründliche Weise über die Art und den Umfang der schweizerischen Produktion orientiere.

Wie bekannt, wurden die Gebäude der Basler Messe im Jahre 1923 fast sämtlich ein Raub der Flammen, gelegentlich der großen Brandkatastrophe. Aber die unermüdliche Arbeit der Direktion hat erreicht, daß die Folgen dieser Brandkatastrophe jetzt bereits verschwunden sind und stehen den Ausstellern zwei große Eisenbetonhallen und eine hölzerne Halle, endlich auch die Rosenthalshalle als Ausstellungsraum zur Verfügung. Ein großes Verwaltungsgebäude nebst geräumiger Ausstellungshalle befindet sich derzeit noch im Bau.

Die Aussteller sind in 21 Gruppen eingeteilt, unter welchen sich beispielsweise jene der Elektro-Industrie, des weiteren Maschinen und Werkzeuge, Feinmechanik, Instrumente und Apparate, Erzeugnisse des Kunstgewerbes und Keramik, Schuhe, Sportartikel und Spielzeuge sich besonders hervortun.

Deshalb kann Jedermann der Besuch der Basler Messe auf das wärmste empfohlen werden. Gelegentlich dieses Besuches ist auch ein sehr angenehmer Aufenthalt in der Stadt Basel selbst gesichert und das „Quartierbureau“ der Messe sorgt bestens für jeden Besucher und weist ihm gute Zimmer in Hotels oder bei Privaten zu sehr mäßigen Preisen an.

Interessenten, welche diese Gelegenheit der Basler Messe zu einer Reise dorthin ausnützen wollen, mögen sich an das Schweizer Konsulat in Zagreb wenden, welches ihnen die Messelogistationen ausfolgen wird, welche letztere den Inhaber zu unentgeltlichem Eintritt in die Messeräume und zum unentgeltlichen Bezuge des Messkataloges ermächtigen, und außerdem auch zu ermäßigter Fahrt auf den Schweizerischen Bundesbahnen, nämlich zu 50 %. Das schweizerische Bismar wird ebenfalls für Messebesucher zu der Hälfte der gewöhnlichen Tage erfolgt.

Dörtenbericht

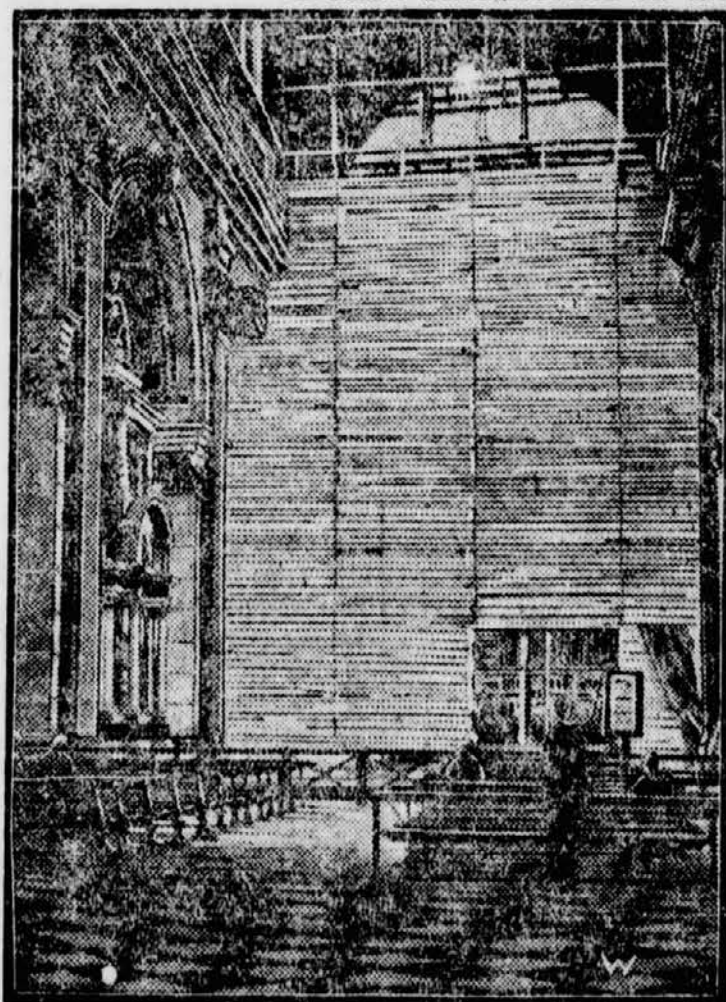
Zürich, 8. April. Paris 26.60, Beograd 8.375, London 24.775, Prag 15.3375, Mailand 21.22, New York 517.17, Wien 0.00729.

Zagreb, 8. April. Paris 315 bis 320, Schweiz 1192.50 bis 1202.50, London 295 bis 298, Berlin 1469.50 bis 1484.50, Wien 0.0863 bis 0.0883, Prag 182.50 bis 185.50, Mailand 252 fünf achtel bis 255 fünf achtel, New York 61.37 bis 62.37.

Holzborste.

Jubljana, 8. April. Remelli 98:98, 78:78, 60:60 4 Meter lang, Grenzstation, Geld 660. Bretter 50 mm., 40 mm., parallel geschnitten, 4 Meter lang, Grenzstation, 650 Geld. Föhreischläge, 2 Meter lang, 25 cm. bid Verladestation 18 Geld, 18 Ware. Buchenholz 1 Meter lang, halb trocken, Grenzstation 25 Ware.

Die gefährdete St. Paul's-Kathedrale in London.



Aus allen Ländern kommen Nachrichten, daß hervorragende Bauten und Kunstwerke vom Einsturze bedroht sind, einem Abbröckelungsprozeß unterliegen oder, wie der Tempel von Karnak, zu versinken scheinen. In der Kriegs- und Nachkriegszeit hat man wegen der überall vorhandenen Geldknappheit nicht an eine Renovierung denken können. Auch die St. Paul's-Kathedrale, die größte und bekannteste Kirche in Eng-

land, ist bedroht. Durch die Senkung ihrer Fundamente ist die Sicherheit der umliegenden Häuser gefährdet, und man ist seit längerer Zeit damit beschäftigt, Abhilfe zu schaffen. Aus diesem Anlasse ist auch ein Teil der Kathedrale kürzlich für die Öffentlichkeit gesperrt und eine riesige Holzwand errichtet worden, um den gefährdeten Teil von dem ungefährdeten zu trennen.

Schach.

Meisterschaftstournee in Subljana. Donnerstag, den 9. d. M., beginnt in Subljana das bereits angekündigte Meisterschaftstournee des Jugoslawischen Schachverbandes. Vom hiesigen Schachklub beteiligt sich daran nur der Obmann, Herr Bezirksrichter E. Kramer.

—□—

Mensch und Verbrechen.

Unaufhaltsam schreitet das Verbrechen auf blutiger Bahn seinen Weg, Raub, Totschlag, Massenmord! Es sind Worte des Alltags geworden. Sie erfüllen den vom Nervenfieber gepeinigten Menschen der Gegenwart kaum noch mit Grauen. Nur Haarmann, Angerstein- und Dente-Affären vermögen das überreizte Gehirn noch zu fesseln. Diebstahl, Unterschlagung und Einbruch sind, wenn sie nicht etwas außerordentlich Sensationelles an den Tag bringen, zu gleichgültigen Zeiterscheinungen geworden. Ein Einbruch in der Vorkriegszeit! Dider Kettnerud in den Zeitungen! Das sensationellste Ereignis des Tages. Erhöhte Köpfe! Ein wochenlanger Gesprächsstoff. So war es damals, wenn ein dunkler Herrmann „ein Ding gedreht hatte“. Heute dagegen, wo ein Verbrechen das andere ablöst, sind solche Erscheinungen fast zur Normalität herabgesunken. Wie kommt das? Sind die Menschen andere geworden? Hat der Krieg ihr Mitgefühl und den Abscheu vernichtet? Eine Zeit jahrelanger, regender Spannung und sich liberierender Ereignisse, Sorge, Not, zermarternde Arbeit im rasselnden Betriebe der Fabriken, die revolutionäre Entwicklung mit ihren nervenaufreizenden Begeisterungen, liegt hinter uns. Das gesamte Volkstum ist in andere Bahnen gelenkt worden. Das Nervensystem hat sich den höheren Anforderungen gewöhnt, ist gewissermaßen abgeschärft worden. Viele Menschen empfinden beim Verbrechen weder Mitleid, Abscheu, Furcht und Grauen. Vorbei ist die haushaltende Bescheidenheit aus Großvaters Zeiten. Die alte Sensi-

timentalität ist erschüttert, gerät ins Wanken und macht einer herzlosen Gleichgültigkeit Platz. Das Lesen und Hören von Verbrechen ist vielen Menschen fast zu einer unentbehrlichen geistigen Nahrung geworden, um den Nervenfieber befriedigen zu können. Raub, Totschlag, Massenmord schreiten unaufhaltsam ihre blutige Bahn. Vor keinem Gesetz machen sie Halt, scheuen nicht zurück vor dem gewaltigen Feind, der Justiz, die mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln der Kriminalistik dagegen kämpft. Der Verbrecher hat keine Angst vor Spürhund und Entdeckung. Er handelt, für ihn gibt es kaum Gefahren. Mit einer fast anzuerkennenden Intelligenz überwindet er die ihm in den Weg gelegten Hindernisse. Mit Blendlichtern, Dietrich und Sauerstoffapparat sucht der Geisteskrankhader sein Ziel im nächtlichen Dunkel zu erreichen. Ohne mit der Wimper zu zucken, schießt er den über den Dämmen, der es magt, ihm den Weg zu verberren. Was sind nun die Motive, die den Menschen zum Verbrecher machen? Drang nach Besitz, Rache, sinnloses Handeln im Jähzorn, auch Stillung sinnlicher Triebe. Die Kriminalpolizei arbeitet. Spürhunde suchen, die Reden des Verichts trüben über weißes Parter. In Ketten gefesselt empfangen wenige Sünder und tierisch entmenschte Gestalten das Urteil der Justiz. Verbrecher kommen, Verbrecher gehen; die Bänke der Zuchthäuser werden nie leer. Ein muthervorgeht, abschreckendes Bild zeigt durch die eisernen Stäbe. Ein Mann klettert um Mitternacht über die hohe Zuchthausmauer und taucht fliehend unter in stockfinsterner Nacht.

Zur gefälligen Kenntnisnahme!

Für die Nummer werden Anzeigen im Laufe der ganzen Woche, jedoch nur bis Freitag den 10. d. M. bis 7 Uhr abends, angenommen, und können später einlangende Inserate auf keinen Fall berücksichtigt werden. Die Verwaltung.

Allerlei.

a. Das höchstgelegene Alpen Dorf ist Treppalle bei Livigno in der italienischen Provinz Sondrio. Schon der Führer durch das Beltsin drückt die Vermutung aus, Treppalle sei vielleicht das höchstgelegene Dorf Europas. Dr. Ernst Furer bestätigt dies in der schweizerischen Zeitschrift für Naturwissenschaften „Natur und Technik“. Nach den Ergebnissen der italienischen Volkszählung vom 10. Juni 1911 zählt das in 2069 Meter Meereshöhe liegende Dorf 52 Familien mit Einwohnern, und Cresta in Graubünden, gene, dauernd bewohnte Dorf der Alpenkette, mit eigener Kirche und ständigem Pfarrer und mit einer eigenen Schule, die freilich nur vom November bis April im Betrieb ist. Als höchstgelegene Dörfer der Alpen werden sonst zwei schweizerische Dörfer genannt: Chandolin im Wallis, 1938 Meter, mit 128 Einwohnern, und Cresta in Graubünden, 1949 Meter, mit 33 Einwohnern. Dagegen gilt als höchstgelegene, ständig bewohnte Siedlung der Alpenkette, wenn wir von Wetterwarten und Schutzhäusern absehen, der Weiher auf, 2133 Meter, eine Gruppe von 5 Häusern mit 24 Einwohnern, fünf Kilometer südlich von Cresta.

a. Rudererkennungsamt. Ein völlig unbekanntes Gericht waren bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts die Rudererkennungs. Armand d'Arville, ein Gartenkünstler am Hofe Ludwigs des Vierzehnten, war der erste, der um 1680 dieses jetzt allgemein verbreitete Gewerbe in der Abtei von Port Royal anbaute. Es galt als kostbare Lederlei für die vornehme Welt, und ein Maß Schoten, die nur roh gegessen wurden, kostete man mit 50 Talern. Trotzdem mochte jeder grüne Erbsen, und über diese seltsame Sucht lesen wir in einem Brief von Frau von Maintenon vom 16. Mai 1698: „Das Kapitel von den grünen Erbsen ist noch immer an der Tagesordnung. Die Ungeduld, welche zu essen, das Veranlassen, sie gegessen zu haben, und die Schmach, noch mehr zu essen, sind die drei Hauptpunkte, die von unseren Prinzen seit vier Tagen abgehandelt werden. Es gibt Damen,

die, wenn sie an der königlichen Tafel zur Nacht gegessen haben, und zwar recht tüchtig, zu Hause noch vor dem Schlafengehen eine Schüssel voll grüner Erbsen verzehren. Es ist eine Mode, ein Wut, die neueste, die unser Hof jetzt aufzuweisen hat.“

a. Briand als Viehzüchter. Ueber den ehemaligen Ministerpräsidenten von Frankreich, Aristide Briand, erzählt man sich eine hübsche Geschichte. Briand, der einseitigste Pariser, den man sich vorstellen kann, hat sich vor nicht langer Zeit die Landwirtschaft als Liebhaberei erwählt. Da ein richtiger Landwirt auch einen Kuhstall besitzt, schritt Monsieur Briand dazu, sich eine Kuh zuzulegen. Ein Nachbar war bereit, ihm ein Tier, das vor dem Kalben stand, abzugeben, hielt jedoch die Gelegenheit für günstig, dem Staatsmann einen horrenden Preis abzuverlangen. Erst als er sah, daß dieser ihn standeslos bewilligte, ging er in sich und bot ihm an, den Preis etwas niedriger zu stellen. Der ohne Zweifel etwas stübig gewordene Minister sagte sich sofort: „Unter keinen Umständen“, erwiderte er, „denn das kann doch jeder Dummkopf sehen, daß diese Kuh Zwillinge haben wird.“ Merkwürdigerweise geschah das auch, und Briand hat seitdem in der Nachbarschaft den Ruf eines Mannes, der sich auskennt unter dem Rindvieh.



edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Erbsenmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Oviographen, Schöpiographen, Farbbänder, Kohlenpapiere, Durchschlagpapiere, Reparaturen und Reparaturen von Schreibmaschinen. Ad. R. R. R. & Co., Slovanska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! 86

Ein Anabe, gesund, eine Woche alt, wird als eigen abgegeben. Adresse Lym. 3472

Sehr gut gehende Greiserei in Weinanbau und Wohnung wird mit kleinem Haus od. Wohnung transaktional getauscht. Ad. R. R. R. 3506

Stoffstücke preis gut u. schnell. Planfl. Zantenbachova ul. 16/3. 3501

Zu verkaufen

Flavier preiswert zu verkaufen. Starman, Restaurateur Hotel „Kosovo“. 3470

Ein- und Zweispänner, Rheotons, Poupes, Danplateau und Schlitten bei Franc Fert, Jugoslovanski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 107

Zwei neue Gobelins zu verkaufen. Valentin Resmann, Sv. Lenart v. Slov. gor. Nr. 4. 3480

9 Meter langer, neuer breiter Laustepich, Ottomane gut erh., 480, Plüschdivan 1000, Kleiderkoffer, Betten, Tisch, Zimmerfresko mit Platte, Nachtkästchen und anderes. Anfr. Kotovski trg 8/1, links. 3545

Zwei Klaviere um 7000 und 5000 Dinar zu verkaufen. Einspieler, Jeva ul. 28. 3519

Gelegenheitskauf! Weiß emailiertes Schlafzimmer mit Küche, neu, billigst zu verkaufen. Strožnjakova ulica 10, Tischlerei. 3540

Gut erhaltenes Fahrrad wird um 1000 Dinar verkauft im Schnitzgeschäft Albin Koser, Ede Dr. Zablava u. Trzaska cesta 24. 3496

Zu kaufen gesucht!

Kaufe alles Gold-, Silber-, Platin-, Edelsteine auch kleine Schmuckstücke, sowie alle Schmuckstücke-Brandstücke. 1726 M. Siger, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbeln alte Gold-, Silber-, Münzen Glas, Porzellan, Silber bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vinceti, Antiquitätenhändler, Slovanska ulica 10. 2035

Weinstein kauft jedes Quantum Ferd. Hartinger, Alessandrovica cesta 29. 3234

Ein Esel mittleren Alters, für Trag- und Fahrzwecke geeignet, wird zu kaufen gesucht. Anträge an D. Villerbed, Gosposka ulica Nr. 29. 2544

Zu mieten gesucht!

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, el. Licht, Bahnhofsnähe sofort ohne Wohnungszahlung, Auskünfte aus Gefälligkeit im Delikatessengeschäft Pucko, Alessandrovica cesta. 3539

Zu vermieten

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, el. Licht, Bahnhofsnähe sofort ohne Wohnungszahlung, Auskünfte aus Gefälligkeit im Delikatessengeschäft Pucko, Alessandrovica cesta. 3539

Möbl. Zimmer mit freiem Eingang und elektr. Licht zu vergeben. Trzaska cesta 20, Tür 4. 3554

Möbliertes Zimmer wird vergeben. Ad. R. R. R. 3525

Zimmer und Küche samt Möbel sofort abzugeben. Ad. R. R. R. 3481

Realitäten

Einfamilienhaus bei Maribor, mit etwas Garten, gesucht. Zuschriften unter „Kinderlos“ an die Verwaltung. 3491

Kleines Haus mit Garten oder kleine Wirtschaft Nähe Maribor oder Studenci zu pachten gesucht. Ad. R. R. R. 3507

Ein Feld zu verkaufen. Meljosa cesta 42. 3520

Besitz mit 2 Joch, 35 Min. vom Hauptbahnhof entfernt, Wohnhaus, Reingarten, Ader, Obstgarten mit Edelobstbäumen, 7 Min. von der Bezirksstraße, ist um 40.000 Dinar sofort zu verkaufen. Anträge unter „Joch“ an die Verwaltung. 2523

Korrespondenz

Junger, intelligenter Mann mit festerer Anstellung sucht Bekanntschaft mit hübscher junger Witwe oder Fräulein im Alter von 21 bis 26 Jahren zwecks baldiger Ehe. — Nur ernste Zuschriften mit Lichtbild unter „Zutraulich“ an die Bero. 3522

Eine nette, anständige alleinstehende Frau mit einem Geschäftswunsch mit ein, charaktervollen feinen Herrn mit etwas Vermögen in Korrespondenz zu treten. Zuschriften unter „Düster N. M.“ an die Bero. 3543

Stellengesuche

Elektromonteur selbstständig in Hoch- und Niederspannung, verheiratet, sucht dauernde Stelle in größerem Betrieb. Anfrage unter „Elektromonteur“ an die Bero. 3528

Offene Stellen

Wingzerfamilie mit 4—5 Arbeitsleuten, womöglich deutsch sprechend, für schöne Wingzerlei gesucht. Gutsverwaltung Schloß St. Georg, Jg. Sv. Kungota bei Maribor. 3458

Professionistenfamilie als Zimmermann und Tischler, als Hauszimmermannvollei gegen Haus gutes Feld und Bezahlung noch mündlicher Vereinbarung jagt. Gutsverwaltung Schloß St. Georg, Jg. Sv. Kungota. 3457

Ein Lehrlinge wird aufgenommen bei Albin Koser, Državna cesta 24. 3496

Billiger wie überall!

Sagorer Kalk

Prima Portland- und Romanzement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikpreisen, Wagonladungen ab Werk und ab Fabrikslager bei H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor, Vodnikov trg 4. 2911

Kaufen

getrocknete **Morcheln** 3467 wie auch getrocknete **Steinpilze** Sever & Kom., Ljubljana

famose Oster-Geschenke!



Penkala Füll- und Goldfüllfeder

Staubmädchen mit Nähtentf. Im Hotel Meran, Alessandrovica 37 wird eine zweite Adäin genommen bei Kühr, Alessandrovica 1. 3550

Kunstdünger

und Samen für Garten, Feld und Wiese in Prima verlässlicher, keimfähiger Qualität am billigsten bei

H. Andraschitz

Maribor, Vodnikov trg 4. 2913

21 Maria Königin gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihres Sohnes Josef und aller übrigen Verwandten tiefbetrübt Nachrich von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn

Karl Königmann

Chauffeur

welcher Konstan den 6. April 1925 um 28 Uhr nach kurzem, unerwarteten Leiden im 43. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die herrliche Seele des teuren Verewigten wird Donnerstag den 9. April um 17 (5) Uhr in der Aufbahrungshalle des kirchlichen Friedhofes in Pohorze feierlich eingeäschert und sodann zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag den 14. April um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 7. April 1925 3524

Großer Frühjahrsverkauf zu reduzierten Preisen!

3265

Herren-Hemden, weiß, von 48 Din aufwärts. **Herrenhemden**, Mode, von 50 Din aufwärts. **Arbeiter-Wäsche** in größter Auswahl, **Unterhosen**, **Krawatten**, **Selbstbinder**, **Krägen**, **Hosenträger**, **socken**, **Taschentücher**, **Regenschirme**, **Stöcke**, **Rucksäcke**, **Touristen-Ausrüstungen** u. s. w.

Flor-Strümpfe in sämtlichen Modelfarben zu Din 27.-, 28.-, 33.-, 42.-, **Mode-Seidenbänder** für **Damenhüte**, **Kurzwaren**, **Galanterie**, **Parfümerie**, **Spielwaren** u. s. w. **Schneider- u. Schneiderinnen-Zugehör**. **Konkurrenzlose Preise**.

Gaspari & Faninger, Maribor, Aleksandrova cesta 34

Osijsker Lederfabrik A.G. OSIJEK D.G.

empfehlen ihre speziellen Fabrikate von anerkannt bester Qualität, wie: **Kroupone**, **Säße**, **Worm**, **Kapuzen**, **gezogen und gedreht**, **glatte**, **schwarze Stuhlhäute** und **Pillings**, wie auch **Maschinenriemen** in allen Dimensionen und **ausgereiften** **Näth- und Bindriemen** in dauerhaftester Ausführung. — Im Bedarfsfalle wende man sich direkt an die oben genannte Fabrik, da unaufgefordert keine Dilerie gestellt werden können. — Die Ware wird ausschließlich nur an Wiederverkäufer bei festen Tagespreisen abgegeben. Die dreieckige Fabrikmarke ist gesetzlich geschützt.

Lebende

Fluß- und Spiegel-Karpfen, Hechte, Schille

jeder Größe, bekannt rein im Geschmack, Stralsunder Ostseeheringe, Rollmöpse, Aallische, Salzheringe empfiehlt **Fischhaus Josef Schwab**.
Reservoire: Gosposka ulica 32, Gregorčičeva ulica 14.

Kaffee-Haus.

Kaffeehausinventar wird verkauft. Bei entsprechender Abgabe sofortiger Abtritt des Kaffeehauses. Anträge an „Kabarina Europa“ in Bist. 3165

Fabriks-Niederlage Lajtersberger Ziegelfabrik

sämtliche Ziegelsorten zu original Fabrikpreisen wie im Ziegelwerke ab Lagerplatz. 2912

H. Andraschitz Baumaterialiengrosshandlung in Maribor
Vodnikov trg 4. Vodnikov trg 4

Die besten Hüte

Eigene Erzeugung aller Arten von Herren- und Knabenhüten, welche ich wegen den hohen Stand der Valuta mit 20% Preisnachlaß an allen Kunden verkaufe. Alle einschlägigen Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Anton Auer, Hutmacher, Vetrinjska ul. 5. 3184

Oster-Ausflug - Rimske Toplice

Ostersonntag: Saisonöffnung. 5 Uhr nachmittags: Konzert, Abends: Tanzunterhaltung. Gute Küche, Unterkunft und Bäder bei Vorsaisonpreisen. 3345

NEU EINGEFÜHRT!

HERRNHÜTE

bei Firma **Anica Traun**, Maribor, Grajski trg 1
MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE

Konkurrenzlos ist die

Singer Nähmaschine
Gute Ware ist nie zu teuer.

MARIBOR, Šolska ulica 2.

Es wird sofort aufgenommen eine 3346

Verkäuferin

oder Anfängerin für Konditorei und ein

Mädchen f. alles

beide müssen ehrlich und anständig sein. Alter von 15 bis 20 Jahr, werden unter guter Behandlung aufgenommen. Auskunft bei J. TRNKA, Sarajevo.

CEMENT KALK la Traversen

und alle Sorten Eisenware zu den billigsten Preisen zu haben en gros en detail bei Firma

IVAN KORNŽIJA

Eisenhandlung

MARIBOR

Aleksandrova c. 42, Meljska cesta 1. 2304

NEU EINGEFÜHRT!

Grosses Lager

in allen Arten Schuhwaren für Strapaz, Jagd und Promenade, Prima Bergschuhe, la holzgenagelte Sandalen (reparaturfähig)

Schutz **KARO** Marke nur Maribor, Koroska cesta Nr. 19.

Eigene Erzeugung! Beste Handarbeit! 3541

Frische Fische

Nordsee-, Adria- und Donaufische empfiehlt für die Fasttage in großer Auswahl I. Roy, Fischstand Glavni trg. 3541

Zur Bausaison!

Baubeschläge, Drahtstiften, Traversen, sämtliche Sorten Eisenwaren, Karbolineum sowie echten Alabaster-Gips empfiehlt zu Original-Fabrikspreisen

H. Andraschitz Eisen- und Baumaterialien-grosshandlung in Maribor.
Vodnikov trg Nr. 4. 2914 Vodnikov trg Nr. 4.

Große Auswahl glia, Enderlin an Stoffen, wie Chiffon, Kloth, den - Tüchern usw. im Hosenzeug, Sa-Fantasiestoffen

Groß-Geschäfte **VILIM** **PICK** MARIBOR
Aleksandrova c. sta 2

Zveza šoferjev odsek Maribor

gibt die tieferschütternde Nachricht von dem Verluste seines Mitgliedes des Herrn 3347

Karl Hönigmann

Chamfleur welcher am 6. April 1925 um 23 Uhr im 43. Lebensjahre, nach kurzen, unerwarteten Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Verewigten wird Donnerstag den 9. April 1925 um 17 Uhr in der Aufbahrungshalle des kirchlichen Friedhofes in Dobrova feierlich eingelegt und sodann zur letzten Ruhe beigesetzt.

Maribor, am 8. April 1925.

Böhm Borsalino Habig

Oster-Sendungen der Frühjahrs-Hut-Modewahl

nur Fabrikate von ersten Firmen sind bereits in Maribor, Gosposka ulica 16, bei **IVAN BREGAR** eingetroffen. Alle Weltmarken zu haben.

Hückel Ita Pichler

Vergessen Sie nicht,

daß Sie beim Einkauf von Ware, über Din 50.— 10% Rabatt nur bei dre Firma **B. Veselinović i Comp.**, Maribor, Gosposka ulica 26 erhalten, 2745